# Hundsfelder Stadtblatt.

## Mit den Obrigkeitlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.

Preis mit Abtrag wöchentlich 5 Pfg. monatlich 20 Pfg. u. vierteljährlich 60 Pfg. Postabonnement vierteljährlich 85 Pfg. Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld und Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige Beile 10 Pfg. Inserate werben bis Dienstag bezw. Sonnabend Mittag in der Expedition, Chaussestraße 15 angenommen.

Mr. 83.

Mittwoch, den 17. Oktober 1906.

2. Jahrgang.

#### Einheimisches und Provinzielles.

Sundefeld, 16. Oftober 1906.

Kriegerverein. Am Sonntag hielt der hies. Kriegerverein den General-Appell für das 3. Duartal ab, welcher schwach besucht war. In Abwesenheit der beiden Herren Vorsitzenden leitete der Schriftsführer Herr Kubit die Verhandlungen und erössnete die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Nach Betanntgabe des Protofolls der Versammlung vom 8. Juli d. I. berichtete der Vorsitzende über ein Kundschreiben des Prov. Kriegerverbandes für Schlesien, in welchem der Vorstand desselben den Kameraden den Dank Sr. Majestät des Kaisers an die Provinz Schlesien zur Kenntnis bringt, und schließlich von einem Schreiben des Kommandierenden Generals des VI. Armeekorps, Exellenz von Wohrsch, in welchem den zur Parade erschienenen Kriegervereinen hohe Anerkennung ausgesprochen wird für die musterhafte Ordnung, welche auf dem Paradeselbe sowohl als auch im Spalier geherrscht habe. Kamerad Wildtner berichtet über den Delegiertentag in Dels und Kamerad Lux über die Feier des Sedantages und die Beteiligung an der Kaiserparade.

Freiwillige Fenerwehr. Die freiwillige Feuerwehr hielt am Montag abend nach vorange= gangener Uebung in ihrem Bereinslotal eine Monatsversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Die Versammlung faßte auf gestellten Antrag den Beschluß, die der Wehr gehörigen Requisiten oder Ausrüstungsgegenstände (in erster Linie Leitern) auf Wunsch innerhalb der Stadt zu verleihen, doch unter der Bedingung, daß die Geräte von 1 bis 2 an dieser ausgebildeten Wehrseuten bedient und für das Leihen eine, mit dem Borftande zu vereinbarende Bergütigung gezahlt wird. Ferner wurde besichlossen, den seitens der Stadt bei Landseuern gezahlten Betrag zu gleichen Teilen stets unter die fünf ausrückenden Kameraden zu verteilen. Das diesjährige Stiftungsfest wurde auf den 8. No= vember angesett. Es findet in Form einer Theater-aufsührung und eines Tanztränzchens im Ctablissement "Blauer Hirsch" statt. Etwas verspätet erschienen drei Bertreter der Stadt, die Berren Burgermeifter Bartel, Ratmann Mager und Stadtverordneter Griffig. Nach erfolgter herzlicher Begrüßung seitens des Vorsitzenden Herrn Kantor hübner wurde mit ihnen manch warmes Wörtchen über den zur Freude der Wehr ruftig fortschreitenden kenhauses und wechselt. Auch die durch die Behörde erlassene neue Berordnung das Feuerlöschwesen betreffend wurde, soweit sie auch die freiwillige Feuerwehr betrifft, erörtert. Bum Schluß hielt eine neue Sammelbüchse ihren Rundgang und führte der Kinderfestkasse 4 Mt. zu.

Omnibus Verbindung Breslau-Hundsfeld. Seitens der Breslauer Omnibusgesellschaft
Hermann und Georg Lüthke fand am Montag
abend mit den hiefigen Interessenten Verhandlungen
statt, deren Ziel die Einrichtung der oben genannten
Omnibuslinie ist. In Aussicht genommen wurde,
daß an den Nachmittagen sedes Sonn- und Feiertages drei Wagen zu 30 Personen die doppelte
Tour dreimal zurücklegen sollen. Nach Bedarf
können auch mehr Wagen eingestellt werden. Da
ein Wagen auf ungefähr 16 Mt. zu stehen kommt,
ist der Preis sur die einsache Fahrt von Breslau
(ein bestimmter Absahrtsplatz soll erst festgesetzt
werden) nach Hundsseld oder umgekehrt auf 20
Bf. pro Person angenommen worden. Da diese

Angelegenheit seitens der hiesigen Interessenten stark unterstützt wird, was mit Freuden zu begrüßen ist, dürften wir in der Lage sein, schon in allernächster Zeit näheres darüber berichten zu können.

Die vor Jahr und Tag nach dem Dorfe Woischwig bei Brestau eingerichtete Verbindung hat sich derart bewährt, daß an Sonntagen die Brestauer Ausflügler zu Hunderten dem dortigen Gasthause zugeführt werden.

Der Donnerstag Stat-Klub, Bressau veranstaltete am Sonntag, den 14. Oktober anläßlich seines Stiftungssestes einen Ausstug nach Hundseseld. Mit dem Zug ab 3,06 Uhr nachmittags suhren die Teilnehmer in fröhlichster Stimmung nach Schottwitz und wurden von hier aus von einem gesändekundigen Cicerone auf dem sehr schönen Wiesenwege an der Weida entlang nach dem Schützenhause von Hundsseld geleitet. Hier entwickelte sich auf der Veranda dald ein reges Leben, und binnen kurzer Zeit hatte der rührige Schützenwirt, Herr Trautmann, die vielseitigen lukuslinarischen Ansprücke der Teilnehmer befriedigt. Einige vom Klubvorstand aus Hundsseld eingesadene befreundete Familien waren mit ihren Angehörigen zu der Festlichkeit erschienen, und stellte Herr Kaufmann Jentsch, Hundsseld in liebenswürdigster Weise sein Gewehr den Klub-Witgliedern zur Verfügung, während ein anderes Mitglied der Schützengesellschaft, Herr Lehrer Lange, als Schießaufseher fungierte, worauf auf dem Schießstand Rr. 2 ein Lagenschießen stattsand. Nachdem der Vorsstende des Klubs noch in humorvoller Urt die Vereins Chronik zur Veröffentlichung gebracht hatte, wurde gegen Abend nach Hundsseld marschiert, wo in Wasners kleinem Saal ein solennes Abendbrot mit Tanzkränzchen und Gesangs-Vorträgen stattsand.

Der an dieser Stelle nicht genannt sein wollende Pyrotechniker des Vereins hatte wie immer für ein kleines Salonfeuerwerk Sorge getragen und legten die Klubmitglieder bei bengalischer Beleuchtung den kurzen Weg nach dem Bahnhof zurück. H. S.

Der Beginn der Lehrzeit. Auch zu Michaelis zieht eine Anzahl von jungen Leuten nach beendeter Schulzeit in ihren künftigen Beruf ein, um zuerst mehrere Jahre das zu lernen, was ihnen dann als Wasse im Kampse des Lebens dienen soll. In Handel und Gewerbe sind viele junge Leute Jahre hindurch als Lehrlinge beschäftigt, ehe sie als ausgebildete Gesellen oder Gehilsen entslassen werden können.

Damit nun der junge Mann als Lehrling ein= treten kann, hat der Later, oder falls er gestorben ift, die Mutter und der Bormund einen schriftlichen Lehrvertrag abzuschließen, in dem die gegenseitigen Rechte und Pflichten genau ftipuliert sind. Hier muß vor veralteten Lehrvertragsformularen gewarnt werden. Sind Zweisel vorhanden, ob das gekaufte Formular auch den Bestimmungen der Gewerbeordnung entspricht, so ist am besten eine Anfrage an die Handwerkstammer zu richten, die entweder Bezugs= quellen für ordnungsgemäße Lehrverträge nachweist, oder selbst derartige Formulare abgibt. Richt alle felbständigen Sandwerter find nun auch geeignete Lehrherren. Hier sind unbedingt vorher genaue Erkundigungen bei den Herren Obermeiftern ober der Handwertskammer einzuziehen. Würde dieses öfter gemacht, dann wurde manche Klage und Beschwerde über den Lehrmeister nicht vorkommen. Auch die Lehrherren sollen derartige Erkundigungen über die Familie des kunftigen Lehrlings, seinen Besundheitszustand und feinen Bilbungsgrad nicht

Ist der Lehrvertrag geschlossen, der bei Mündeln auch durch das Bormundschaftsgericht genehmigt werden muß, so hat der Lehrherr, falls er Innungsmeister ist, seinen Lehrling binnen 14 Tagen bei der Innung eintragen zu lassen. Alle anderen Lehrherren, auch diejenigen, die Fachvereinen angehören, müssen in derselben Zeit ihren Lehrling bei der Handwerkskammer ihres Bezirks anmelden.

Facerau. Sonntag, den 14. Oktober hielt der Militär-Kameraden = Verein Sacrau — Pawelwiß seine General-Versammlung ab. Der Vorsizende Kamerad Schaarschmidt erössnete dieselbe durch eine Ansprache und brachte ein kräftiges "Hurra" auf Sr. Majestät den Kaiser aus. Hierauf ersolgte die Aufnahme von 12 Kameraden und zählt der Verein gegenwärtig 205 ordentliche Mitglieder. Der übliche Vereinsball sindet am 12. Januar in Kamerad Greinert's Saal "Zur Lindenruh" statt. Der Geburtstag Sr. Majestät soll in disheriger Weise, am Sonntag, den 27. Januar durch Kirchgang und abends durch Jusammenkunst, mit den Frauen des Vereins, dei Theateraufsührungen 2c. geseiert werden. Bei der Neuwahl von Delegierten wurden die Kameraden Schaarschmidt, Strecker und Sacher wieder, und Kamerad Kliem neu gewählt. Ferner beschloß der Verein für seine Zündnadelgewehre soche neueren Modells anzuschafsen. Für das Kriegerheim in Goczalkowis wurden 5 Mk. Jahresbeitrag bewillst.

Knuersdorf. An Stelle des von hier versetzten Kaplan Herrn Wicke trat Herr Kaplan Heller. Die Einführung erfolgte bereits am 12. d. Mts.

Krenzburg. Der Arbeiter Karl Kösner, der am 7. August d. I. die Witwe Raschte aus Groß-Tschansch durch Messerstiche auf freiem Felde tötete, ist nunmehr sestgenommen worden. Kösner, der aus Marienseld, Kreis Rosenberg O.-S. gebürtigt ist, hatte sich in die Kähe seines Heimatsortes begeben und wurde beim Betteln von dem Wachtmeister Hossmann aus Groß-Lassowiz erkannt und festgenommen. Hossmann lieserte ihn in das Kreuzburger Gerichtsgefängnis ein. Bekanntlich waren auf die Ergreifung des Mörders 500 Mt. Belohnung ausgesetzt, die Hern Hossmann zufallen dürsten. Der gleiche Beamte hat sich bereits vor einiger Zeit durch die Ergreifung des Vankauer Mörders Pezewloka verdient gemacht.

#### Tandwirtschaftliches.

Marktbericht.

**Breslau,** 15. Oktober. Die Tendenz war infolge schwacher Zusuhr fest und es haben sich Preise für Hafer 10 Pf. erhöht.

Weizen ruhig, p. 100 Klg. schles. weißer 17,10 bis 17,60 — 18,80 Mt. do. gelber 17,00—17,50—18,00 Mt.

Roggen fest, p. 100 Rlg. 14,90 — 15,40—16,10 Mt.

Gersteruhig, p. 100 Klg. 12,00 — 13,50 M., Braugerste 14,00—16,00 M.

Hafer fest, p. 100 Klg. 16,60—17,80 Mt.

feinster über Notiz. Bohnen ruhig, 22—24,50 M., Pferde-

Bohnen 15,50—16,50 Mt. Speisekartoffeln 1,50—1,80 Mt. pro 3tr. en gros.

Heu, per 50 Klg. 2,30—2,50 M. Stroh, 24—26 M. per Schock.

#### Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Raiser nahm am Sonntag nach einem kurzen Besuch in Gelnhausen, wo er die Barbarossaburg besichtigte, an den Bermählungsfeierlichkeiten des Bringen Albert von Schleswig-Holstein mit der Gräfin Ortrud v. Psenburg in Meerholz teil und begab sich dann nach Schloß Friedrichshof bei Eronberg. Dort empfing der Monarch den Besuch des Reichstanzlers Fürsten von Bulow. Am Montag wohnte der Kaiser auf Villa Hügel bei Essen der Hochzeits zeier des Fräulein Berta Krupp mit dem Legationsrat Dr. v. Bohlen und Halbach bei. Der Kaiser schenkte dem jungen Nagrein kluttlerisch ausgekthertes Service bem jungen Baar ein kunftlerisch ausgeführtes Service aus ber Königl. Porzellanmanufaktur zu Berlin.

Als lette der Kundgebungen, die durch den einstimmig geäußerten Wunsch ber braunsch weigisch en Lanbesversammlung nach endgültiger Regelung der Thronfrage veranlaßt worden sind, gelangt jett ein Schreiben des Herzogs von Cumber-Iand zur Beröffentlichung. Es stellt einen Brotest gegen die Zuruckweisung seines Bermittelungsvorschlages burch Kaiser und Kangler bar. Der Herzog scheint zu erwarten, daß ber am 18. Oktober wieder zusammentretende Landtag seinen völlig unzulänglichen Bersuch zur Beendigung bes Provisoriums als ein "weitgehendstes Entgegenkommen" anertennen werbe, wie er es selber in seinem Schreiben nennt. Der Bergog vertritt die Auffassung, daß der Bundesratsbeschluß vom 2. Juli 1885, nach dem er ohne Verzicht auf Hannover nicht den Thron Braunschweigs besteigen kann, sich nur gegen ihn, nicht aber gegen seine Sohne richte. Dem-gemäß vermag der Herzog die Ablehnungsgründe im Schreiben des Kaisers sowohl wie in dem des Kanzlers nicht anzuerkennen und ebenso vermag er nicht einzuseinen jüngsten Sohn im Wege stehen. Der Hegierung burch seinen jüngsten Sohn im Wege stehen. Der Herzog hofft offenbar von der Landesversammlung, daß sie seiner Auffassung beitritt.

Der babische Finanzminister Becker hat hat aus Gesundheitsrücksichten feine Entlaffung

Das Strafverfahren gegen ben Major Fischer vom Oberkommando ber Schutzruppe, ber unter bem Berbacht, strafbare Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, seit Juli b. in Untersuchungshaft saß, ist eingestellt worden.

Die Verständigung auf der internationalen Kon = fereng für Funkentelegraphie, bie gegen= wärtig in Berlin taat, wird angeblich durch das Ab-tommen, das England mit der Marconigesellschaft geschlossen hat, sehr erschwert. England hat an die Gesellschaft jährlich 2 Mill. Mark zu zahlen und der Vortres läuft wederer Schwert und geschend wollte Bertrag läuft mehrere Jahre. Wenn England wollte, könnte es ben Vertrag allerdings gegen eine Entsistätigung von 1 Mill. Mark lösen. Für England handelt es sich aber ohne Zweisel nur um eine

Der weimarische Landtag hat die Regie= rungsvorlage wegen Aufhebung des gemeinschaft= lichen Landgerichts (mit Reuß j. L.) in Gera abgelehnt.

Bfterreich-Ungarn.

Der österreichische Minister bes Auswärtigen Graf Goluchowsti wird wahrscheinlich bemnächst vom Umt gurüdtreten. Als fein Rachfolger gilt Graf

Im ungarischen Abgeordnetenhause erklärte im Laufe der Budgetrede Ministerpräsis dent Dr. Weterle, es sei begründete Aussicht vorhanden, daß zwischen Ofterreich und Ungarn ein Ausaleich zustande kommen werde, der auf beiden Seiten Befriedigung hervorrufen werde. Es ift sehr fraglich, ob man im Parlament die Hoffnungen des Minister= prafibenten, die benn boch allzu rofige find, teilen wird.

Frankreich.

Vizeadmiral Fournier, unter dessen Besehl die diesjährigen Flottenmanöver stattsanden, erklärte in seinem letten Tagesbesehl, die erste Berteidigungswasse ber hafen sei ber Torpe bo in allen seinen Formen, hauptsächtlich aber in seiner Berwendung auf Torpedobooten bei Racht und auf Unterseebooten bei Tage. Die Unterseeboote seien sicherlich nicht die Waffen zur Eroberung der Seeherrichaft, die unbestritten den Linienschiffen zufalle; aber sie würden sicher jede siegreiche Flotte zerstören, die, um den Erfolg ihres Sieges ein= zuheimsen, die heimischen Sasen angreise. — Das alles hält Frankreich natürlich nicht ab, auch große gesechtsstarke Linienschiffe zu bauen, von denen sich augenblicklich nicht weniger als zehn im Bau besinden.

England.

Der Plan einer englischen Sympathietund gebung für die ehemalige ruffische Duma auf russischem Boben barf nun als endaultig beseitigt gelten. Infolge bes Protestes zahlreicher russischer Ge-sellschaftsgruppen gegen ben Besuch ber englischen Abordnung zur Beglückwünschung des Verfassens des Wiborger Aufruss ist dieser Besuch in gegenseitigem Einvernehmen des Petersburger und des Londoner Ausschusses auf unbestimmte Zeit verschoben worden. — Ausschlaggebend sin diesen Entschluß ist wohl das Vorsumstätzt. gehen ber Betersburger Monarchiftens partei, die sich direkt an den König Eduard mit der Bitte wandte, seinen ganzen Einfluß gegen bie Entsendung ber Abordnung aufzubieten.

Das liberale Rabinett Campbell=Banner= man trägt sich mit der Absicht, eine Eisenbahn = ver staat lich ung einzuleiten. Bei dem Umfang und Wert des englischen Eisenbahnwesens kann die Aber-nahme der jest in privaten Händen befindlichen Verkehrsanstalten nur schrittweise und unter Aufbietung ganz außerorbentlicher Mittel vor fich gehen. Der Bert ber vom Staate zu übernehmenben Bahnen betrug 1905 Milliarben Mit.

Der Unterstaatssetretär Churchill erflarte in einer zu Glasgow gehaltenen Rebe, die Beziehungen bes Ministeriums zur Arbeiterpartei seien gut, und nur ein kleiner Teil von dieser stehe ihm unüberlegt, ja beinahe unverständlich feindlich gegenüber. Die Interessen und bas Geschick bes Liberalismus und ber Arbeiterpartei seien miteinander verknüpft, und wenn die liberale Regierung gestürzt wurde, so wurde dieser Sturz auch entsprechende Lücken in die Arbeiterpartei reißen.
— In berselben Rede kam Churchill auch auf die auß= wärtige Politik zu sprechen und führte aus, die Freundsichaft zwischen England und Frankreich bedeute keine Drohung für Deutschland.

Belgien.

Wie aus Bruffel gemelbet wirb, sind alle Gerüchte, wonach Deutschland ober England irgendwelche Schritte bei der belgischen Regierung zugunsten des Rongostaates unternommen haben, unwahr. Natur= lich sind hier und da schon Wünsche nach einer Neuregelung der Verwaltung laut geworden; jedoch ist es bisher zu keinen diplomatischen Verhandlungen ge-

Dänemark.

Der Landsthing nahm einstimmig eine Ant= wort auf die Thronrede an, in der er seine auf= richtige Zustimmung zu bem Wunsche bes Königs auf eine fruchtbringende Arbeit zur Förderung der Volks = wohlfahrt und zur Sicherung der Selbständigkeit des Baterlandes ausspricht.

Ruffland.

Der Kriegsgouverneur Betritau erließ einen Befehl, bemaufolge alle Industriellen, die ihren Arbeitern mahrend des jetigen Streits Lohn be-zahlen, 3000 Rubel bezahlen muffen ober mit drei gahlen, 3000 Rubel Dezugien ...... Derselbe Beseyl Monat Gefängnis bestraft werben. Derselbe Beseyl Sia Kaufmannschaft. Den ganzen Tag dauerte eine wichtige Beratung der administrativen

Ariegsbehörden über die Streiklage, die sowohl in Warschau wie in andern Städten bes Gouvernements mit jedem Tage ernster wird. In Lodz herrscht allge-meiner <del>Brot-</del> und Fleischmangel. In Warschau erscheinen seit mehreren Tagen teine Beitungen.

Balfanftaaten.

Bur tretischen Frage wird aus Konstantinopel berichtet, die sorgsättige Rücksichtnahme auf die Pforte, mit ber von ben tretischen Schutmachten sowohl bei ber Mitteilung der Ernennung des neuen Oberkoms missars für Kreta an die Pforte, als auch dei bessen Berufung vorgegangen worden sei, scheine die Empfinds lichteiten der Pforte soweit beschwichtigt zu haben, daß in turtischen Regierungstreisen von dem anfangs beabsichtigten Proteste nicht mehr die Rede sei. Die Pforte werbe die Wahl Zaimis ohne weitere diplomatische Kundgebung zur Kenntnis nehmen.

Afrika.

Der beutsche Gesandte in Marotto wurde vom Sultan in längerer, äußerst seierlicher Audienz empfangen und überreichte die Geschenke des deutschen

Die Lage im algerisch = marottanisch en Grenzgebiet beginnt überaus ernst zu werben. Die Stämme in der Oase Tafilett und in den benachbarten Grenzbezirten bereiten einen Kriegszug gegen bie frangösischen Militarposten vor, ber mit Gintritt ber Regenzeit beginnen foll. Leiter bes Buges foll ein Bermanbter bes Sultans von Maroffo fein.

Mfien.

Der Studienkommission bes beutschen Reichstages ist in Japan seitens des Herricher-hauses wie des Boltes eine überaus freundliche Aufnahme zuteil geworden.

#### Unpolitischer Tagesbericht.

Bei sommerlich warmem Wetter fand am Sonntag unter großem Andrange des Publikums die letzte Beranstaltung aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des "Berliner Bereins für Lustschiffghrt" statt. Sauptmann Silbebrandt, der bei ber Wettfahrt zwischen Luftballon und Automobil verungkickt war, Ballons, unter benen sich einige aus Belgien, Osterreich und ber Schweiz befanden. Der Aufstieg der Schweiz befanden. Der Aufstieg der siedzehn Ballons ging glatt von statten. Aus 12 Leitungen der Tegeler Gasanstalt wurden die Ballons gespeist und innerhalb einer Stunde waren unter bem Jubel ber Menge sämtliche Ballons aufgestiegen. Die Luftschiffe nahmen die Richtung nach Süden. Wie es heißt, hatte am Sonntag abend der an zweiter Stelle aufgestiegene Schweizer Ballon "Cognac" die Führung; er war, wie seine auf die Erde herabgeworfene Nachricht lautet, allen voraus.

Friedrichshafen. Nach häufigen vergeblichen Bersuchen ist nunmehr bem Grafen Zeppelin ein Aufstieg mit seinem lentbaren Luftschiff genügend gelungen. Graf Beppelin und fämtliche Offiziere find nunmehr überzeugt, das Problem endgültig gelöst zu haben. Nach-dem Graf Zeppelin persönlich sehr exhebliche Mittel für sein Stat Jeppelin pertolität seine Erikebitäte Attiet state seine Sache aufgewandt hat, glaubt er jett, wo die Brauchbarkeit seines Luftschiffes erwiesen ist, mit Necht auf die Unterstützung, sei es des Reiches, sei es patriostisch gesinnter Privatseute, rechnen zu dürsen, um sein Unternehmen weiterzuführen. In erster Linie wird es sich für ihn zunächst darum handeln, anstelle der provisiorischen Pollopholis gine gewinneren Socionaliage. forischen Ballonhalle eine geeignetere Hafenanlage zu schaffen, die ihm ein sicheres Aus- und Wiedereinbringen bes Luftschiffes gewährleiftet.

Effen. Anläklich ber Vermählung von Berta Krupp erhielten die Arbeiter ber Kruppschen Werke Geldgeschenke im Gesamtbetrage von 600 000 Mt.

Rudolftadt. Großes Auffehen erregt bas fpur= lose Berschwinden zweier Kaufleute in Großtamsdorf.

#### Huf schiefer Bahn.

Roman von Reinholb Ortmann. 11] (Fortjegung.)

Ж.

"Guten Abend." sagte Herta hart und tropig, und fast noch in bemselben Atemzuge begann sie mit der Zose über Angelegenheiten ihrer Toilette zu sprechen.

Richard Sieveking rief unten eine vorübersahrende Droschke an und nannte dem Autscher die Abresse seines Schwiegervaters als Ziel der Fahrt. Der Diener empfing ihn mit etwas verlegenem Gesicht und sagte, Herr Löwengaard sei eben in sein Schlafzimmer ge= gangen, um sich für bas Rünstlerfest anzutleiben.

"Dann werbe ich warten," erklärte Sieveking gelassen. "Welben Sie Ihrem Herrn meine Anwesenheit und fligen Sie hinzu, daß ich ihn in einer wichtigen Sache zu sprechen hätte."

Julius Löwengaard mußte sich daraufhin in der Tat sehr beeilt haben, benn es war taum eine Biertelftunde bergangen, als er in tabellofem Ballangua ein etwas exotisch anmutendes Ordensbändchen am Fradaufschlag — mit seinem unverwüstlichen, liebens=

würdigen Lächeln auf der Schwelle erschien. "Berzeih", daß ich genötigt war, dich warten zu lassen! Aber meiner kleinen Hilde zuliebe mußte ich mich wohl dazu bequemen, wieder einmal die Unisorm des Balvaters anzuziehen. Ich glaube, sie verspricht sich von diesem Künstlersest geradezu überirdisches Vers

"Wäre sie meine Tochter, so wurde ich ihr gewiß nicht gestatten, es zu besuchen," sagte Sieveting mit einer Herbeit, die den andern überrascht aufblicken ließ. "Aber das ist natürlich deine Sache, und ich habe tein Recht, mich darum zu kummern. Es ging mir nur eben burch ben Sinn, wie dankbar bir Hilbes kunftiger

Gatte sein bürfte, wenn du sie noch eine Weile von

solchen Berstreuungen fernhieltest.

"Warum sollte ich mich im Interesse eines Menschen, ben ich noch gar nicht kenne, unangenehmen häuslichen Szenen aussehen. Wenn hilbes künftiger Gatte der Mann ist, den ich ihr wünsche, wird er sie sich schon selber nach seinem Gefallen ziehen. Und mit dafft mir henn das Vergnügen, dich zu sehen? Ind mit dem Mädel hat es auch keine Gesahr. Aber was verschafft mir henn das Vergnügen, dich zu sehen? Ich glaubte dich mit Herta bereits unterwegs nach dem Künftlerhause

"Ich bringe ichlimme Neuigkeiten. Bor einer Stunde erhielt ich die telegraphische Nachricht, daß Harnisch u. Möllmann ihre Zahlungen eingestellt haben. Löwengaards lächelndes Antlit war plötlich fehr ernft

geworden. "Ist das verbürgt?"
"Ja, denn die Depesche kam von Oswald Strahsen-dorf. Es handelt sich allem Anschein nach um einen betrügerischen Bankrott. Sarnisch hat sich erschossen und Möllmann ist flüchtig. Strahsendorf vermutet, daß die Gläubiger fast gang leer ausgehen werben.

Mit fest zusammengekniffenen Lippen ging ber andre ein paarmal auf und nieder. Diese Rachricht bedeutete offenbar auch für ihn eine niederschmetternde Uber-

"Die Halunken!" stieß er emblich hervor. "Und ich habe dir noch zugeredet, dich in die Berbindung ein=

zulassen! Wie hoch bist bu engagiert?"
"Mit nahezu breimalhunderttausend Mart. Vor vier Tagen erst girierte ich auf bein bringendes Anraten einen von harnisch und Möllmann atzeptierten Wechsel über die Balfte dieser Summe."

"Diese Schurken haben mich schändlich hinters Licht aeführt. Ich hielt sie natürlich für hochsein. Aber es fann ja nicht alles verloren sein. Wenn bu es wünscheft, will ich morgen früh selbst nach Hamburg fahren, um zu retten, was noch zu retten ist. Ich muß mir leiber einen Teil ber Schuld an beinem Miggeschick beimessen, und es ist barum auch selbstverständlich, bag ich bir in ber erften Berlegenheit nach Kräften beiftehe.

"Du brauchst bir nichts vorzuwerfen; benn als Kaufmann hatte ich wohl die Pflicht gehabt, vorsichtiger zu berfahren. Bon beiner freundlichen Bereitwilligkeit aber, mir beizustehen, werbe ich allerbings Gebrauch machen

Löwengaard streifte das Gesicht seines Schwiegersohnes mit einem raschen, fast icheuen Blid. Dann fagte er hastig: "Du darsst über mich versügen. Meine Er-sahrung in solchen Dingen wird dir hoffentlich von Nuten sein. Ich soll also morgen sahren?"
Sieveking schüttelte den Kopf. "Wie die Dinge

liegen, scheint mir eine solche Reise gang zwedlos. Was könnte in einer Sache, die morgen bereits den Konkursrichter und ben Staatsanwalt beschäftigen wirb. ber einzelne Gläubiger noch für sich zu retten hoffen ? Du begreifft, daß ich etwas andres meine, wenn ich deinen Beistand erbitte. Ich muß vorbereitet sein, meine Unterschrift auf den Afzepten der bankrotten Firma sofort zu honorieren, und dazu bedarf es größerer Summen, als ich sie klüssig machen kann. Es wird dir hoffentlich nicht schwer fallen, mir jest die hundertfünfzigtausend Mart zurückzuzahlen, die du mir schulbest."

Löwengaard blieb vor seinem Schreibtisch stehen und schien in angestrengtes Nachbenten zu versinten. Rach einer geraumen Beile erst sagte er, ohne Siebeting anzusehen, im Tone tiefsten Bedauerns: "Sei mir nicht bose, Richard, aber ich barf bich nicht mit Bersprechungen hinhalten, die ich nicht erfüllen könnte. Es fällt mir sehr schwer, doch es muß gesagt sein: nach dieser Richtung hin darfft du vorerst nicht auf

Am Sonniag liehen fie fich eine Bergmannslampe, um in einen alten, außer Betrieb gesetzen Schacht zu steigen. Seitdem hat man nichts mehr von ihnen gehört. Berg-Leute haben sämtliche Schachte abgesucht, aber vergebens. Entweder befinden fich die Gesuchten in einem vergeffenen Stollen und sind durch irgend welche Hemmnisse an ber Rudtehr verhindert, oder fie haben die Schachbesteigung nur vorgeschoben, um aus unbefannten Grunden sich zu entfernen.

\* Bredlau. Für ben Scharfrichter Lorenz Schwiet aus Breslau und seine Gehilfen ist nach einer Anord-nung der hiesigen königt. Gisenbahndirektion gegen Bezahlung ber besetten Blätze ein besondres Abteil zur Verfügung zu stellen, so weit dies in jedem einzelnen Falle nach dem Ermessen des Vorstehers der Abfahrtstation angängig erscheint. Sonst wird bekanntlich nur gegen Bezahlung aller im Abteil vorhandenen Plate ein foldes zur abgesonderten Benutung überwiesen. Die Stationen haben ferner bem Scharfrichter neht Begleitung nach Ausweis seiner Berson bas tunlichste Ent=" gegenkommen wegen abgesonberter Beforberung

Riel. Gin Ginbruchsdiebstahl ist hier in einer Billa am Schwanenweg verübt worben, bei bem ber Sohn des Besitzers von den Einbrechern geknebelt und bas Saus, nachdem die Diebe Wertsachen und Bargeld an sich genommen hatten, in Brand gestedt wurde. Die Diebe sind entkommen, das Feuer wurde von herbeisgeeilten Wächtern der Schließgesellschaft gelöscht. Estift dies der sechste Fall von Einbruchsdiebstahl, der hier seit kurzem vorgekommen ist.

Diepholz. Bor etwa sieben Jahren ertranken beim Aberschreiten beir nur unbolltommen zugestrorenen. Grawiebe zwei Töchter bes Landwirts Rethmeier in. Lembruch. Nun ist die bedauernswerte Familie abermals von einem ähnlichen Unglud betroffen worden. Man fand eine dritte, im Alter von 13 Jahren stehende Tochter Rethmeiers im Wasser desselben Flüßchens, nicht weit vom elterlichen Hause als Leiche auf. Das Kind hatte anscheinend mit einem Lesebuch auf bemit Brückengeländer gesessen und war dabei hintenüber in Maffer gefturgt.

Swinemunde. Aus unglüdlicher Liebe erichoffen hat sich ber Postassistent Lehmann im Oftseebade Ablbect.

Mensburg. Wegen Bechselfälschung in einund-vierzig Fallen im Betrage von 25 000 Mit. verurteilte bie Strafkammer ben angesehenen Großkaufmann und früheren Stadtverordneten Schmidt-Apenrade zu zwei Jahr Gefängnis. Schmidt slüchtete März 1905 nach Chicago, wurde aber im Mai 1906 nach Deutschland ausgeliefert.

Ronigeberg. Bor ber hiefigen Straffammer murbe gegen die Teilnehmer an einem Ende Mai aus Anlag einer Berhaftung entstandenem Tumulte verhandelt. in beffen Berlauf von der erregten Menge bei bem Bersuch. ben Gefangenen zu befreien, Schutzleute mit Steinen und Flaschen beworfen wurden. Von 14 Angeklagten wurde 9 zu 3 Wochen bis 10 Monat Gefängnis verschieft urteilt, 5 wurden freigesprochen.

Landan (Bfalz). Die Straftammer verurteilte ben Steinhauermeister Friedrich Munch aus Gbentoben, ber einem seiner Arbeiter, trotbem er ihm die Salfte ber Invalidenversicherungsbeiträge in Abzug brachte, sechs bereits entwertete Invalidenmarten einklebte, zu fünfzehn Tagen Gefängnis.

\* Straftburg. Gin bedauerliches Bortommnis wird aus Nieder-Jent im Reichslande gemeldet. Die dort in der Wirtschaft "Zur Villa Mackenhosen" beschäftigte Kellnerin Jeanne Hayotte aus Lordy bei Metz geriet aus unbekannter Ursache mit einem Italiener in Streit, in bessen Berlaufe ber lettere jum Messer griff. Bei ber hierauf erfolgenden Flucht ber Kellnerin in bas obere Stodwert sprang diese in ihrer Angst und Berzweislung siber die Brustung eines Baltons in die Tiese, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen tot liegen

blieb. Der Italiener hat sich seiner Verhaftung burch die Flucht entzogen.

Leitmerit. In Rumburg (Böhmen) erschoß sich auf dem Grabe seiner Braut der Finanzwach-Oberaufseher Beier. Das Madchen hatte vor Jahresfrift Selbstmord begangen, weil ihre Eltern gegen eine Ver-bindung mit Beier waren. Dieser konnte ben jähen Tod bes heißgeliebten Mädchens nicht fiberwinden. Gr trug sich fortwährend mit Todesgebanken. Ein Jahr nach dem Sterbetage seiner Geliebten schmückte er ihr Grab mit Blumen und folgte ihr im Tode nach.

Goed (Holland). Bei Goes sprang ein Berliner Studierender der Theologie, beffen Namen nicht ermittelt worden ist, aus dem Zuge. Es wurde ihm ein Arm abgefahren; außerdem erlitt er schwere Berletzungen am Ropfe. Der Berunglücke wurde in dem Goeser

St. Pierre. Gin heftiger Ausbruch bes Mont Bels auf Guadeloupe hat einen Afchenregen über den ganzen Sudoften ber Infel niedergeben laffen. Irgendwelche Unglücksfälle ereigneten sich glücklicherweise nicht.

Rio de Janciro. Brat Ameida, ein beliebter Gesellschaftsheld, trat hier, nachdem er mit seinen Freunden gezecht hatte, in einen Löwenkäsig und wurde bon den Bestien zerriffen. Ameida hatte die Löwen einer reisenden Menagerie entlehnt und gestand, als er in sterbendem Zustande weggebracht wurde, daß er in Aufsehen erregender Weise sterben wollte, wie er gelebt habe, da er bes lieberlichen Lebens mude fei.

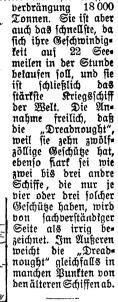
#### Buntes Allerlei.

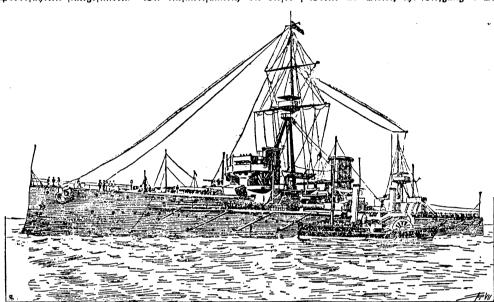
ch. Calz als Luxus. In Mittel-Mfrita ift Salz ber größte Lugus, ben man tennt So wird bies

#### Das größte Schlachtschiff der Welt.

Das englische Linienschiff "Dreadnought", das größte Schlachtschiff, das jemals erdaut wurde, ist in ungewöhnlich lurzer Zeit fertig gestellt worden. Erst im Ottober v. sand im Arfenal zu Portsmouth die Kiellegung statt, im Februar d. lief es bom Stapel, und jest haben bereits die ersten Brobefahrten stattgefunden. Die Aufmerksamkeit, die diefer

Schiffsbau auf sich lenkte, erklärt sich leicht aus ber Tatssache, daß hier zum ersten Male die im russisch-japanischen Kriege gewonnenen Ersahrungen verwertet werden sollten. Wie stellt sich nun die "Dreadnought", das größte Schlachtschiff der Welt, dar? Ihre Länge beträgt 152 Meter, ihre Breite 25 Meter, thr Tiefgang 8 Meter und ihre Wasser





Krankenhause aufgenommen, wo er kurz nach seiner Einlieferung verstarb.

Rom. Die Witme des verstorbenen Ministerpräsi= benten Crispi wurde am hellen Tage in Rom auf offener Straße von einem jungen Manne iberfallen und ihres Handtaschens beraubt, in dem sich verschiedene Wert= fachen befanden.

Como. Gin blutiger Zusammenftoß ereignete sich in Intra (Italien) zwischen Streikenden und Gendarmen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Sosnowice. In die Behausung des Ackerwirts Bielecti in Sosnowice brangen vier Banditen ein und forderten von ihm, daß er alles Gelb, bas er befaß, ausliefern follte. Und in bemfelben Augenblick gaben sie auf ihn mehrere Schüsse ab, die ihn sofort niedersstreckten. Der herbeieilende Sohn des Ermordeten, Thomas, wurde ebenfalls getötet. Darauf durchsuckten bie Banditen die ganze Wohnung, wobei der zwölf= jährige Sohn des Thomas leuchten mußte. 200 Rubel entfernten sich die Mörder.

Ronftantinovel. Die Pringeffin Seniha, Tochter bes Sultans, sowie die Frau des wegen Mordversuchs verbannten Dama Bafca, find aus Konftantinopel ins Ausland geflüchtet.

Mineral bei bielen Stämmen unter der niedrigen Bevölkerung fast gar nicht benutzt, und sogar unter den besseren Klassen gilt bersenige, ber zu seinen Speisen Salz nimmt, als reich. Bei einigen Stämmen, wo das Salz nicht so kostat ist, sollen nach Berichten eng-lischer Reisender die Kinder ihm sehr zugetan sein und es so gern essen, wie bei uns die Kinder die Bonbons.

\* Philosoph und Schuhmacher. Lichtenberg, ber berühmte Physiter und Satiriter, schlug für einen geschickten Schuster folgende Grabschrift vor: "Möge dich die Erde so wenig druden, wie mich beine Stiefeln!

11nter Backfischen. "Denke bir nur: neulich hat sich meiner Cousine Lucie halber ein Assessor mit einem

Leutant duelliert." — "Ach? — Wegen mir hat neuslich ein Sekundaner eine Ohrseige bekommen." (". orfb.) Servismus. Fräulein: "In unser prolaischen Beit schwingt sich aus Liebe zu einer Frau kein Mann mehr zu einer herosischen Tat auf." — Junggeselle: Und die Manner, die heiraten ?" \_\_ Sunggeselle:

"So! Und die Männer, die heiraten?" ("Lach. Rahrh.") **Verwandlung.** Gast: "Früher hieß Ihr Gasthof doch "Zum Lamm", warum jeht mit einem Wale "Zum Drachen"?" — Wirt: "Ich habe mich inzwischen vers-heiratet!" heiratet !" (Euft. Bett.)

mich rechnen. Ich befinde mich augenblicklich selbst in sehr ernsthaften Berlegenheiten, und ich gestehe offen, baß es meine Absicht war, in ben nachsten Tagen noch einmal beine Gefälligkeit in Anfpruch zu nehmen.

"Ich hätte dir darauf auch ohne dies unvorher-gesehene Fallissement eine abschlägige Antwort geben müssen. Die allgemeine Geschäftslage ist von Monat zu Monat ungünstiger geworden; ich habe fortgesett empsindliche Verluste erlitten, und meine versügbaren 110/10211 01

"Ich benke ja auch gar nicht mehr baran, etwas Derartiges von dir zu verlangen, obwohl alle meine Dispositionen dadurch über den Hausen geworfen werden. Ich muß eben versuchen, mir auf andre Weise

"Dir und mir, hoffe ich!" sagte Richard Sieve-fing ernst. "In einer Lage, wie es die meinige augen-blicklich ist, ziemt es sich, offen zu reden. Du weißt, daß ich das Darteben schon vor ver Wonaten zurückrhalten sollte, und du weißt wohl auch, daß ich dich weder heute, noch künftig darum gemahnt haben würde, wenn ich eine Möglichkeit gehabt hätte, es mir und dir zu ersparen. Deshalb solltest du mir nun aber auch nicht mit einem einsachen "Unmöglich" antworten. Es ist der Fortbestand meines Geschäfts, der hier in Frage kommt."

"Nimm mir's nicht übel, lieber Sohn, aber aus bem Munde eines Mannes, der, wie du, über fast unbegrenzten Kredit verfügt, klingt eine solche Drohung etwas merkwürdig. Es kostet dich doch nur einen Federzug, um über alle diese momentanen Bersacenkeiten kinnegankannen." legenheiten hinwegzukommen."

"Nicht, wenn ich als ehrenhafter Kaufmann handeln will. Und etwas andres wirst du, wie ich hoffe, von mir nicht erwarten. Weine Firma wird jedenfalls nur

so lange existieren, als mein Vermögen ausreicht, ben Ansprüchen meiner Gläubiger gerecht zu werben." "Und wäre das jest etwa nicht mehr der Fall?"

"Gemiß! Aber wenn die Summe, mit der ich bei Harnisch u. Mollmann beteiligt bin, wirklich berloren ift, so befinde ich mich vielleicht schon auf bem Buntt, wo meine kaufmännische Spre mir ein gebieterisches Hatt zuruft. Noch kann ich die Lage nicht mit voller Klarheit übersehen. Daß ich den schweren Schlag jedoch nur mit Hilfe dieser hunderifünszigatausend Mark werde überwinden konnen, muß ich leiber für unbedingt gewiß

"Und ob ich dadurch ruiniert werden würde, steht, wie es scheint, nicht weiter in Frage. Muß ich dir denn noch erst auseinanderseten, warum ich das Geld nicht beschaffen kann? Du kennst ja die beiden großen Spekulationen, bei denen ich mich augenblicklich nicht nur mit meinem ganzen Kredit und noch etwas darüber hinaus engagiert habe."

,Wieso ?'

"Ich habe jene gewaltigen Terrains im Westen gekauft, die meiner Aberzeugung nach den einzigen, wirklichen Platz für die bedorstehende große Gewerbe-ausstellung bilden werden, und ich bin mit fünsmalausstellung bilden werden, und ich bin mit fünfmal-hunderttausend Wark an der Erwerbung der Hellstadter Ländereien beteiligt, auf denen wir nach dem Ergebnis der bisherigen Bohrversuche unerschöpfliche Lager don Kalisalzen vermuten. Jedes von beiden Geschäften soll mir, wie ich hoffe, Willionen eintragen. Aber es werden Wonate vergehen, ehe die zuständigen Körper-schaften einen endgültigen Beschluß über die Wahl des Ausstellungsplates fassen, und die Bohrungen dei Hell-stadt können erst mit Eintritt der guten Jahreszeit wieder ausgenommen werden. Bis dahin habe ich also wieber aufgenommen werden. Bis dahin habe ich also noch eine Reihe ichwerer Berpflichtungen zu erfüllen,

und ich wäre zugrunde gerichtet, wenn ich nur einen Zahlungstermin nicht pünktlich innehalten Ich wußte in diesen letzten Tagen wahrhaftig einziaen fönnte. manchmal kaum, wo mir der Kopf stand, und nun kommst bu, um mir zuzumuten, daß ich hundertfünfszigtausend Mark aus der Erde stampfe! Wäre ich ein Großkaufmann wie du, der angesehene Inhaber einer alten Firma, dessen Unterschrift Millionen wert ist, würde ich dir mit Vergnügen das Doppelte und Dreisache zur Verfügung stellen. So aber kann ich dir nur die Wahl laffen, mir entweder noch für ein Sahr Frift zu gewähren oder meinen Untergang herbeizuführen, indem du anf beiner Forderung beharrst." Mit einer gewissen Feierlichkeit hatte er die letzten

Worte gesprochen und nun stand er hochaufgerichtet ba, in seiner gangen imponierenden Große, aber mit dem wehmutigen Gesichtsausbrud eines Mannes, bem man schweres Unrecht zugefügt hat.

Richard Sieveking sah mit leichtgesenktem Haupte vor sich hin auf den Teppich. Dann griff er nach

"Ich will beinen Untergang nicht," sagte er ohne merkliche Erregung', "und ich werde ben Posten also künstig aus meinen Berechnungen fortlassen. Aber es wäre wohl besser gewesen, du hättest mich etwas früher über beine Berhältnisse ausgeklärt."

Gr wandte fich jum Gehen; Löwengaard ftanb auf

und streckte ihm die Hand entgegen. "Du barfft mir nicht bose sein, lieber Sohn! Komm, gib mir beine Hand, um mich dariber zu be-ruhigen! Wir haben bis jetzt in so gutem Einver-nehmen gelebt, daß es mich ausrichtig schmerzen würde, wenn jetzt eine Verstimmung zwischen uns austäme.

(Fortfetung folgt.)

## Saterka. Breslau

Ring Ur. 47.

Größtes und ältestes Spezialgeschäft für feine Herren- und Knabenbekleidung.



Großes Lager



fertiger Anzüge, Paletots, Mäntel, Kavelocks, Joppen etc. Stets das Reueste — in nur foliden Qualitäten — und prima Verarbeitung. Ersklatsige Anfertigung nach Mak unter Teitung von hervorragend tüchtigen Juschneidern.

Warantie für tadellosen Sin.

Prompte Lieferung bei billigsten Preisen.

Gegründet 1858.

Telephon 1031.

Donuerstag, den 18. Oftober er.: 🔧



🗕 mit bekannter Tagesordnung. -Bollzähliges Erscheinen aller singenden und nichtsingenden Mitglieder fehr ermunscht.

Der Vorstand.

#### Palästina:, Medizinal:, Ungar: und italienische Weine

burchweg vorzügliche Dualitäten offeriert zu billigften Preifen August Drabner, Heischermeister Bawelwit bei Sundefeld.



in allen Größen zu den billigften Preisen -

H. Jentsch, Hundsfeld.



## Stammseidel

altdeutsche Bierkrüge Humpen u. Fiskusgläser

für alle Bereine und Gefellichaften paffenb. Triukbecher, Kunnchen, Bokale, Teller und Dedici mit Unfichten bon Bredlau.

Bierwärmer, Litermaße, Trichter, Wärmflaschen, Spritzen, fowie alle giftierenben Binnwaren in reichster Auswahl.

Binnspielwaren eigener Fabrikation.

Otto Miksch, Zinngießerei Breslau, Rupferschmiedeftr. 47.

Patenbriefe M billigst und in großer Auswahl

## Schreibhefte Butterbrotpapier

## Buchdruckerei Franz Otto

hundsfeld, Bez. Breslau.

Frisch geschoffene

#### Safen, Fafanen und Rebhühner hat täglich abzugeben. Bei vorheriger Bestellung auf Wunsch

auch fertig gespickt. Vom 1. November ab offeriere ich

环 Rehrücken, Reulen und Blätter. 😘 b. Wengel

Bundefeld, Cauffeeftraße 9.

Mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich einen

eröffnet habe und bitte ergebenst um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

### Emma Weckert, Sacran

Geschäftslokal:

Im Hause des Herrn Schuhmachermftr. Zeckai.

## **Bekanntmachung**

betreffend Wandergewerbescheine.

Die beteiligten Gewerbetreibenden, welche die Ausfertigung von Wandergewerbescheinen für das Kalenderjahr 1907 nachsuchen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, bağ diese Antrage in ihrem eigenen Interesse so rechtzeitig bei uns gestellt werden muffen, daß es uns möglich wird, die von der Königlichen Regierung in Breslau vorgeschriebenen Einreichungstermine punktlich innehalten zu können. Letteres ist nicht allein zur Bereinfachung des Geschäsisganges, jondern auch zur Abwendung von Rachteilen für die beireffenden Gewerbetreibenden notwendig, weil etwa nachträglich eingehenden Anträgen erft nach Ausstellung der rechtzeitig beantragten Scheine näher getreten werden kann, fo daß die fanmigen Antragfteller fich felbft die Schuld beizumessen haben, wenn sie vor oder mit Beginn des neuen Ralenderjahres noch nicht in den Besit des neuen Scheines gelangt und dadurch an der Ausübung ihres Gewerbes behindert fein follten. Auch fur die bisher im Laufe bes Ralenderjahres nachträglich beantragten Gewerbescheine dürften die Untrage fruhzeitig, moglichft vor Beginn besfelben gu stellen sein, weil die Hausiersteuer eine Jahressteuer ist und ber Beginn des Gewerbes auch bei bereits vorgerückter Jahreszeit eine Ermäßigung bes Steuerfages regelmäßig nicht zur Folge hat.

Die Polizeiverwaltung

Bartel.

7,50 Mt. monatlich per 1. Nov bestehend in 3 Stuben, Ruche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten.

Ulber

Bartnerei, Friedewalde.

zu beziehen bei Kunzel, Hundsfeld.

Für die Gratulation zu meinem 35. Geburtstage fage ich meinen herzlichsten Dank.

Eduard Wilhelm

Pawelwig.

Junger, intelligenter hübscher Mann, 27 Jahre alt, selbständig,

sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen, im Alter von 20 bis 25 Jahren, welche über ein Vermögen von 10 bis 15 000 Mark verfügen, wollen ihre Adresse (möglichst mit Bild) einreichen unter K. 1000 an die Exped. d. Ztg.

#### Fuß- und Längenstrickerinnen

tonnen sich melden bei

#### Frunzke

Chaussestraße 7 b 1. Stage.

### Vamen frifiert

modern in und außer dem Hause

#### Maria Kriwanek. Sacrau.

Die von Herrn Inspektor Biedermann auf unbeft. Beit in meinem Grundstück gemietete

#### **I**Vohnuna

von 4 Zimmern, Rüche und Rubehör ift infolge Stellungannahme plötlich frei geworden und bald zu vermieten evtl. sofort zu beziehen.

Mulitze Baugewerksmeister, Hundsfeld.

in Gold und Kantschuf Revaraturen preismäßig.

Teilzahlung bewilligt. Blomben, Nervtöten, Bahne-reinigen. Zahnziehen ichmerzlos Umarbeitung schlechtfigender Gebiffe.

Wilh. Dreger Breslau, Matthiasftr. 4,

vis-á-vis ber Obertormache.